

Kupfermail Nr. 137 – 30. Juni 2016

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Die britische Bevölkerung hat am 23. Juni 2016 in einem Referendum mehrheitlich für den Austritt aus der EU votiert. Damit ist das eingetreten, womit eigentlich viele nicht mehr gerechnet hatten. Der Schock über die unerwartete Entscheidung hält an, die Verwirrung auf allen Ebenen ist groß, die Konsequenzen sind im Einzelnen kaum absehbar und reichen bis zu einer möglichen Abspaltung Schottlands und Nordirlands vom Vereinigten Königreich. An den internationalen Finanzmärkten ist es zu heftigen Ausschlägen gekommen. Das britische Pfund Sterling – immerhin eine der Welt-Reservewährungen – stürzte gegenüber dem US-Dollar auf den niedrigsten Stand seit September 1985. Kupfer konnte sich hingegen gut halten, der Goldpreis stieg kräftig an.

Konjunktur



Die Nachbeben nach dem Brexit-Votum dauern an. Von den Notenbanken kommen deshalb klare Signale, dass sie alles tun werden, z. B. die Gewährung von Liquiditätshilfen für Banken, um ein reibungsloses Funktionieren des Finanzsystems sicherzustellen und ein Austrocknen des Devisenmarktes zu verhindern.

Die Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten hat auch China und seine Renminbi-Währung erreicht. Der ohnehin in den letzten Wochen zu beobachtenden Abwertungsdruck gegenüber dem Dollar wurde durch das Votum verstärkt, so dass die chinesische Notenbank interveniert haben soll. Der chinesische Premierminister betonte, dass China in der Lage sei systemische Risiken abzuwehren. An das für 2016 in Aussicht gestellte Wirtschaftswachstum zwischen 6,5 und 7 % halte man fest. Trotz eines Ausstiegs wolle sein Land die Wirtschaftsbeziehungen mit der EU und Großbritannien weiter ausbauen.

In den USA wird die Fed ihrer Zinspläne voraussichtlich überdenken, da der Ausstieg Großbritanniens aus der EU auch ein Risiko für die US-Konjunktur beinhaltet. Der nächste Zinsschritt dürfte damit erst einmal verschoben sein, auch wenn die US-Wirtschaft den Wachstumskurs im zweiten Quartal 2016 wohl beibehalten wird (Q1/2016: plus 1,1 %)

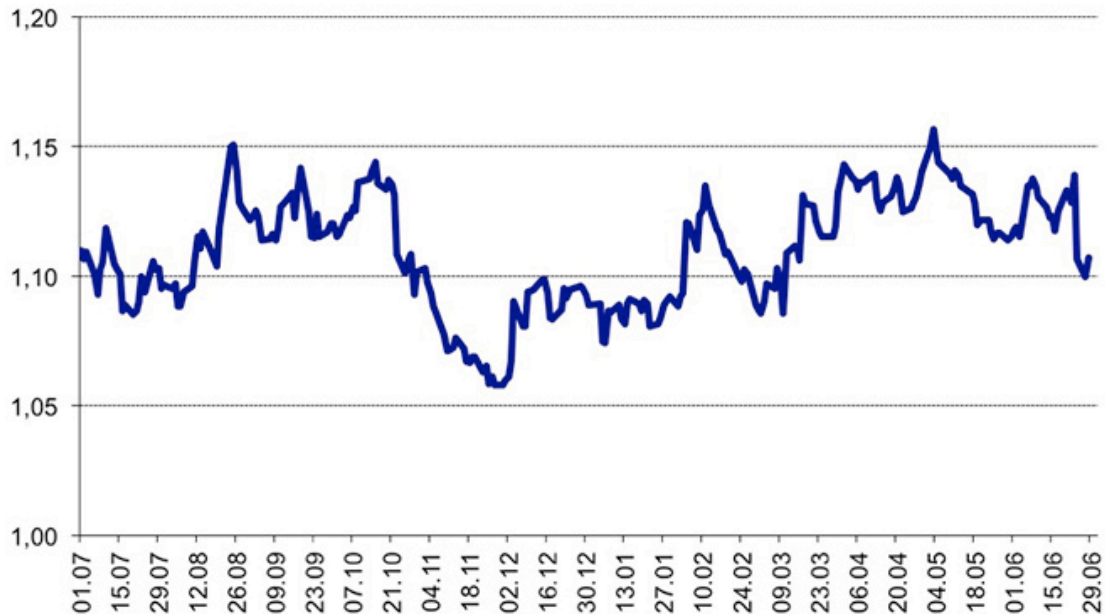
Kupfer kompakt

Obwohl die Metallmärkte zuletzt in immer engerer Verbindung zu Konjunkturentwicklungen gesehen worden sind, hat die Brexit-Entscheidung bisher noch keinen Anlass zu Sonderentwicklungen am Kupfermarkt gegeben. Betroffen ist derzeit vor allem der Finanzsektor, weniger die Grundstoffindustrie. Die Börsenzeitung weist im Rohstoffsektor lediglich auf das US-Bergbauunternehmen Newmont Mining hin, das mit einem Umsatzanteil von 64 % so abhängig im Geschäft mit Großbritannien sein soll wie kaum eine andere US-Gesellschaft. Andererseits profitiere das vor allem auf die Goldproduktion spezialisierte Unternehmen aber von stark gestiegenen Goldpreisen. Nur 16 % des Absatzes von Newmont Mining ist lt. Geschäftsbericht 2015 auf den Verkauf von Kupferkonzentraten und Kathoden zurückzuführen gewesen. Andere große Rohstoffkonzerne verfolgen weiter ihre Expansionspläne. BHP Billiton plant sein Budget für die Erkundung neuer Rohstoffvorkommen von Öl, Gas und Kupfer um 29 % zu erhöhen. Rio Tinto will weiteres Wachstum durch Neuprojekte für Kupfer und Öl erreichen. Lt. FAZ geht die Branche zudem davon aus, dass führende Bergbauunternehmen ihre Firmensitze in London beibehalten werden. Im Hinblick auf Großbritanniens Bedarf an raffiniertem Kupfer fällt dieser mit rund 33.000 t in diesem Jahr auch nicht ins Gewicht.

Abseits des Brexits kam eine wesentliche Meldung erneut aus China: Nach Medienberichten über ein Kupferevent des Metal Bulletin-AMM in New York wird das Strategic Reserve Bureau Chinas (SRB) voraussichtlich weitere 50.000 t Kupfer zukaufen, die damit dem freien Markt nicht mehr zur Verfügung stehen. Die entsprechende Jahresmenge würde sich so auf 200.000 t Kupferkathoden erhöhen. Auch wenn diese Zukäufe insgesamt um 100.000 t unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 300.000 t liegen, sind sie vor dem Hintergrund der weitgehend ausbalancierten globalen Kupferbilanz – minus 40.000 t im März (ICSG) - doch von Bedeutung. Das SRB hätte, so heißt es, seine Aktivitäten diesmal wohl eher als Hilfsmaßnahme für die einheimischen Hütten gedacht und nicht, wie in den Vorjahren, aus preispolitischen Erwägungen gehandelt.

US-Dollar/Euro-Verhältnis im Juni von Volatilität geprägt

Euro/US\$ Mittelkurs



- **Preisentwicklung**

Nach einem Start bei rund 4.600 US\$/t (LME Settlement) ergab sich im Juni eine volatile Kursentwicklung für Kupfer, deren Tiefpunkt bei 4.504 US\$/t am 10. 06. lag. Am Tag der Volksabstimmung in Großbritannien notierte Kupfer mit 4.747 US\$/t, unmittelbar danach kam es zu Kursen von etwas unter 4.700 US\$/t. Ab 27. 06. wurden außerhalb des offiziellen Börsenhandels Preise über 4.800 US\$/t erzielt und ein Sieben-Wochen-Hoch erreicht. Für diese Festigung verantwortlich wird insbesondere ein wieder nachgebender US-Dollar gemacht. Außerdem sollen, so die Financial Times, Hedgefonds und andere Investoren ihre Wetten auf fallende Preise reduziert haben. In der Terminstruktur Kassa/Dreimonate ergab sich ein Contango, das an den einzelnen Tagen unter 20 US\$/t lag.

Der Kupferpreis übersteht Brexit-Entscheidung ohne größere Einbußen und kann sich sogar leicht erholen



Kupferpreis Settlement LME (in \$/t)



• Kupferrohstoffe

Peru hat im Mai erstmals Chile als größten Konzentratlieferanten für China den Rang abgelassen. China importierte im Mai insgesamt 1,43 Mio. t Kupferkonzentrat (+ 13,3 % gegenüber Vormonat), von denen rund 422.000 t (+ 142 % gegenüber Vorjahresmonat) aus Peru stammten. Der Grund für diesen starken Anstieg ist die gestiegene Produktion aus Neuprojekten und aus Erweiterungen bestehender Minen.

Die hohen Konzentratimporte Chinas belegen, dass die chinesischen Hütten die Marktentwicklung mit steigenden TC/RCs für Zukäufe genutzt haben und inzwischen über ein gutes Bestandspolster verfügen dürften. In verschiedenen Marktberichten wird das TC/RC-Niveau für Spotgeschäfte zwischen Minen und chinesischen Hütten während des Monats Juni mit US\$ 100/10 bis US\$ 105/10,5 angegeben. Dies zeigt, dass selbst die auf Bestandsaufbau zielende Versorgungspolitik der Hütten kaum ein Gegengewicht zum guten Mengenfluss aus Minen bildet. Dieser hat nicht nur mit Neuprojekten zu tun, sondern ist auch eine Folge der relativ störungsfreien Produktionsperformance. In früheren Jahren hatte der Minensektor immer wieder unter plötzlichen Produktionseinbußen gelitten, hervorgerufen von Naturereignissen, Streiks oder technischen Störungen. Diese sind 2016 kaum aufgetreten. Zudem sollen Händler vor dem Sommer vermehrt auf der Verkaufsseite tätig sein.

Der Minenminister Sambias erwartet für das kommende Jahr eine deutlich steigende Kupferproduktion im Land und führt dies auf die Maßnahmen der Minenunternehmen zur Optimierung ihrer Produktion zurück. Nach 712.000 t im Jahr 2015 geht er für dieses Jahr von einem Anstieg um 5,5 % auf 750.000 t aus. 2017 könne dann mit einer Verdopplung auf 1,5 Mio. t gerechnet werden.

Die Wolken an den internationalen Altkupfermärkten scheinen sich nicht verziehen zu wollen und die Stimmung bei der gerade in München stattgefundenen 5ten MB Copper Recycling Conference war entsprechend gedrückt. Das Angebot ist auch in Europa bei guter Nachfrage im Juni knapp geblieben und hat die Raffinierlöhne auf niedrigem Niveau gehalten. Es fehlt an Gewissheiten über die Ursachen der Knappheit und über die weiteren Aussichten. Alle Stufen der Lieferkette für Altkupfer sind betroffen. Entscheidend ist aber insbesondere die Verhaltensweise der Ersterfasser, also derjenigen Akteure, die Material sammeln und dann an Händler und Aufbereiter weiterveräußern. Vieles hängt bei ihnen von der Einschätzung des Kupferpreises ab und dieser ist nun mal in diesen Zeiten kaum berechenbar. Es gibt aber auch eine Korrelation zu der Entwicklung der Eisenschrottpreise, wie das Recyclingunternehmen European Metal Recycling (EMR) während der Konferenz berichtete. Generell gilt weiterhin: Höhere Metallpreise könnten hier trotz der bevorstehenden Sommerpause etwas Abhilfe schaffen und zu einer Entspannung der Marktversorgung beitragen.

• **Produktion**

Die gute Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten am Weltmarkt hat die Produktion von raffiniertem Kupfer in China ansteigen lassen, um fast 10 % auf 3,4 Mio. t in den ersten fünf Monaten 2016. Dass die chinesische Regierung aber nicht gewillt ist Übertreibungen hinzunehmen und eine Strukturoptimierung von Industrien verfolgt, zeigt sich gerade am Stahlmarkt, wo die von der chinesischen Regierung verordnete Produktionsdrosselung in Gang kommt.




Die Herstellung von Kupferprodukten ist in China auf 1,8 Mio. t im Mai 2016 gestiegen, d. h. um 11,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat und 7,2 % gegenüber dem Vormonat (National Bureau of Statistics). Damit ist es in den ersten fünf Monaten 2016 zu einem Anstieg von 10,5 % auf 7,65 Mio. t gekommen.

• Bestände

Die Verwirrungen um die Verschiebungen von Kupferbeständen der Metallbörsen haben im Juni angehalten. In der Gesamtrechnung sind die Börsenbestände bis zum 27. 06. 2016 um rund 28.000 t auf 402.723 t gesunken. Während sich die Mengen bei der SHFE um 66.000 t auf 155.000 t reduzierten, ergab sich bei der LME eine entgegengesetzte Entwicklung. Innerhalb weniger Tage am Anfang des Monats nahmen die dortigen Bestände um rund 59.000 t auf 213.000 t zu und fielen danach bis zum 27. 06. auf 192.00 t zurück. Rund 42.000 t des plötzlichen Anstiegs gelangten in das LME-Lagerhaus Singapur, eine Menge die in etwa der Größenordnung des chinesischen Exports von raffiniertem Kupfer in den Stadtstaat entspricht.

Die sehr geringen Bestandsveränderungen bei der amerikanischen Comex spielten keine Rolle. Auch die Mengenveränderungen im Zolllager Shanghai waren mit einer geschätzten Zunahme um 10.000 t auf etwa 600.000 t verhältnismäßig gering.

Abbau der Kupferbestände bei Metallbörsen hält an; Verschiebungen setzen sich fort

28.06.2016	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	16.375 t	38.300 t	138.275 t	192.950 t
COMEX / SHFE	---	56.060 t	155.235 t	211.295 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	16.375 t	94.360 t	293.510 t	404.245 t
Zolllager Shanghai (Ende 06.2016, CRU)			600.000 t	600.000 t

• Produktmärkte

Die großen Automobilmärkte Westeuropa und China haben im Mai nach Angaben des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) ein deutlich zweistelliges Wachstum

erreicht. In den USA fiel der Absatz durch zwei fehlende Verkaufstage niedriger aus. Rückenwind kam in Westeuropa von der anhaltenden konjunkturellen Erholung. Die PKW-Neuzulassungen stiegen hier um 15 % auf mehr als 1,2 Mio. PKW. In Italien und Spanien sorgte auch die Erneuerung der Fahrzeugflotten von Vermietern vor der Urlaubssaison für eine steigende Nachfrage.

Die deutsche Elektroindustrie hat lt. ZVEI im April wieder mehr Aufträge erhalten und um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Impulse kamen in annähernd gleicher Intensität sowohl aus dem Inland wie aus dem Ausland. 34 % der Branchenunternehmen bewerten ihre Situation als gut, 53 % als stabil. Der überwiegende Teil - 70 % - rechnet für die kommenden sechs Monate mit gleichbleibenden Aktivitäten.